
Device Insight GmbH

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Amtsgericht München, HRB 149018

Inhalt

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Lagebericht

Anmerkung: Der Jahresabschluss der Device Insight GmbH, München, wurde für das Geschäftsjahr 2022 durch das Shared Service Center Accounting der KUKA AG und der Abteilung Finance & Administration der Device Insight GmbH unter Mitwirkung für steuerbezogene Sachverhalte des Shared Service Centers Tax der KUKA AG erstellt. Die Buchhaltung erfolgte durch die Abteilung Finance & Administration der Device Insight GmbH mit fachlicher Guidance durch das Shared Service Center Accounting der KUKA AG. Die Gehaltsabrechnungen wurden von der Steuerberatung Salinger-Bauer, München, erstellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 erfolgte durch die Aucuron AG, Passau.

Anhang

1. ALLGEMEINE ANGABEN

AUFSTELLUNGSGRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss der Device Insight GmbH, München, wurde für das Geschäftsjahr 2022 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Device Insight GmbH ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 149018 eingetragen und hat ihren Firmensitz in München.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 und 2 HGB auf. Die Zahlenangaben im Jahresabschluss erfolgen in Euro, sofern nicht anders angegeben.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Jahresabschluss 2021 im Wesentlichen unverändert geblieben.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind wir von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (going-concern-Prinzip) ausgegangen. Mit der Konzernmuttergesellschaft KUKA AG besteht eine Cash Pooling Vereinbarung. Die Liquiditätssteuerung und -versorgung erfolgen im Konzernverbund durch die KUKA AG.

AKTIVA

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibung, angesetzt.



Den planmäßigen Abschreibungen werden bei den übrigen Sachanlagen zwischen drei und dreizehn Jahren zu Grunde gelegt. Die Abschreibung erfolgt ausschließlich linear. Darüber hinaus werden der technische Fortschritt und die Wirtschaftlichkeit der Nutzung entsprechend berücksichtigt.

Geringwertige Anlagengüter mit Anschaffungskosten bis 800,00 EUR werden im Zeitpunkt des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang gezeigt.

Vorräte werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten, gegebenenfalls zum niedrigeren Stichtagspreis, bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten Materialeinzel- und -gemeinkosten sowie Personaleinzel- und -gemeinkosten. Allgemeine Verwaltungskosten werden nicht aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten unter Berücksichtigung individueller Abschläge für alle erkennbaren Risiken bewertet.

Die Flüssigen Mittel sind zum Nennwert bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für einen späteren bestimmten Zeitraum darstellen.

PASSIVA

Sonstige Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen sowie für sonstige künftige Belastungen gebildet. Die Rückstellungen werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Erläuterungen zur Bilanz

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens der Device Insight GmbH ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt.

in TEUR	Stand am 01.01.2022	Anschaffungskosten/Herstellungskosten			Stand am 31.12.2022
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Rechte und Werte	4				4
	4				4
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	448	19	-16		452
	448	6	-72		452
Summe	452	10	-263		455
in TEUR	Stand am 01.01.2022	Abschreibungen			Stand am 31.12.2022
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					-1

in TEUR	Stand am 01.01.2022	Abschreibungen			Stand am 31.12.2022
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Entgeltlich erworbene Rechte und Werte		-1			
		-1			-1
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-376	-38	16		-398
	-376	-38	16		-398
Summe	-376	-39	16		-400

in TEUR	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Rechte und Werte	4	3
	4	3
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	72	53
	72	53
Summe	76	56

UMLAUFVERMÖGEN

Vorräte

Die Vorräte betreffen Handelswaren in Höhe von 8 TEUR (Vorjahr 7 TEUR).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 2.094 TEUR (Vorjahr 1.684 TEUR). Es sind nur Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr enthalten.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 4.151 TEUR (Vorjahr 4.295 TEUR). Diese setzen sich aus 3.903 TEUR an Finanzforderungen gegen die KUKA AG und 208 TEUR aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen den Gesellschafter (KUKA Deutschland GmbH) sowie 40 TEUR (Vorjahr TEUR 0) gegenüber der KUKA AG zusammen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 179 TEUR (Vorjahr 260 TEUR) sind nur Forderungen bis zu einem Jahr enthalten.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Zum Bilanzstichtag bestand ein Kassenvermögen von 260 EUR (Vorjahr 63 EUR).

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 203 TEUR (Vorjahr 27 TEUR) beinhalten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für einen späteren bestimmten Zeitraum darstellen.

EIGENKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 44.234,00 entspricht der Eintragung ins Handelsregister.



Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
1. Januar 2021	5.399.879,30
Jahresüberschuss 2022	288.906,68
31. Dezember 2022	5.688.785,98

RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 497 TEUR (Vorjahr 510 TEUR) bestehen aus Sonderzahlungen, Boni und Tantiemen an Mitarbeiter (301 TEUR), sowie Urlaubsrückstände (133 TEUR), Verbindlichkeiten ausstehender Rechnungen (6 TEUR) und übrigen sonstigen Rückstellungen (57 TEUR).

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 141 TEUR (Vorjahr 71 TEUR). Es sind nur Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr enthalten.

Die erhaltenen Anzahlungen aus Bestellungen betragen 19 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

Sonstige Verbindlichkeiten betragen 407 TEUR (Vorjahr 369 TEUR), welche im Wesentlichen aus umsatzsteuerlichen Verbindlichkeiten (395 TEUR) und Lohn- und Kirchensteuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (12 TEUR) resultieren. Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

3. ERLÄUTERUNGEN GEWINN - UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse sind von 9.931 TEUR in 2021 auf 11.457 TEUR in 2022 gestiegen. Bezogen auf die Umsatzaufteilung in 2022 entfallen 81,3% auf inländische und 18,7% auf ausländische Umsätze.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Gewinne aus Währungskurseffekten in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 31 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen Währungskursverluste von 11 TEUR (Vorjahr: 27 TEUR).

4. SONSTIGE ANGABEN

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Im Jahresdurchschnitt wurden bei der Device Insight GmbH beschäftigt:

	Jahresdurchschnitt	
	2021	2022
Mitarbeiter	83	85

Davon waren 8 Mitarbeiter in der Verwaltung beschäftigt.

KONZERNVERHÄLTNISSE

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der KUKA AG, Augsburg, zum 31. Dezember 2022 einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger in deutscher Sprache bekannt gemacht und kann dort eingesehen werden.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus dem Mietvertrag betreffend die Geschäftsräume der Device Insight GmbH (Restlaufzeit bis 31.10.2030) in Höhe von TEUR 2.028 (davon bis ein Jahr: TEUR 494).

NACHTRAGSBERICHT

Am 26.7.2023 wurde eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 250 beschlossen.

Sonst liegen keine Vorgänge im Sinne des § 285 Nr. 33 HGB nach Bilanzstichtag und zwischen Aufstellung des Jahresabschlusses vor.



ERGEBNISVERWENDUNG

Neben der im Nachtragsbericht angegebenen Ausschüttung wird die Geschäftsführung vorschlagen, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

ANGABEN ZUR GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zur Geschäftsführung waren zum 31.12.2022 bestellt:

Herr Dipl.-Ing. Stefan Hübner (CEO / Managing Director), München, *11.07.1975

Herr Dipl.-Kfm. Marten Benjamin Schirge (CSMO / Managing Director), München, *06.08.1980

Herr Dipl.-Inform. Thomas Stammeier (CTO / Managing Director), München, *08.01.1976

München, 15.09.2023

Device Insight GmbH

Die Geschäftsführung

Stefan Hübner, (CEO)

Marten Benjamin Schirge, (CSMO)

Thomas Stammeier, (CTO)

Lagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

1. ORGANISATORISCHE GRUNDLAGEN

Die Device Insight GmbH mit Sitz in München - im Folgenden Device Insight - ist ein Lösungsanbieter, der Unternehmen bei der Digitalisierung im Umfeld von Internet of Things (IoT), Industrie 4.0 (IIoT) und Künstlicher Intelligenz begleitet. Auf Basis eines IoT-Frameworks kombiniert Device Insight IoT-Bausteine mit individuellen Applikationen für maßgeschneiderte IoT-Services. Hierfür werden Systemintegration auf Basis gängiger Cloud-Provider und Entwicklungsleistungen zu passgenauen, schnellen und skalierbaren Lösungen verknüpft. Device Insight unterstützt dabei die globale Vernetzung von Maschinen, Fahrzeugen, Anlagen und Geräten und stellt Anwendungen im Bereich Datenerfassung, Condition Monitoring, Predictive Maintenance, Machine Learning, Industrial Analytics und AIoT (Artificial Intelligence of Things) zur Verfügung.

Bei den IoT-Lösungen von Device Insight werden IoT-Bausteine des Produkts CENTERSIGHT mit einer nativen Integration in Hyperscaler Clouds kombiniert. Durch diese Verbindung lassen sich IoT Use Cases schnell und passgenau auf die Kundenbedarfe umsetzen. Aufgrund der modularen Vorgehensweise können neue Funktionalitäten und Features flexibel ergänzt werden.

Device Insight arbeitet in mehr als 15 Ländern mit Großunternehmen und mittelständischen Kunden im B2B-Bereich aus verschiedenen Branchen wie Maschinen- und Anlagenbau, HVAC (Heating, Ventilation, Air Conditioning), Nutzfahrzeuge, Vending, Transport, Energie sowie aus dem Connected Home-Umfeld zusammen. Die Services reichen von der Business-Case-Analyse über die Implementierung bis hin zum IT-Betrieb.

Seit 2019 ist Device Insight ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der KUKA-Gruppe (Spezialist für Robotik und intelligente Automatisierungslösungen). Dabei entwickelt Device Insight innovative Industrie 4.0-Lösungen (IIoT) für KUKA selbst als auch für Kunden von KUKA.

2. GESCHÄFTSVERLAUF

Bezogen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in 2022 können als Einflussfaktoren auf die Geschäftstätigkeit der Device Insight weiterhin die hohe Wettbewerbsintensität auf dem IoT Markt und zum anderen die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen (Inflation, Chip-Krise etc.), die sich u.a. auch im andauernden Ukraine-Russland-Konflikt begründen, genannt werden. Charakteristisch für die Marktveränderungen und den damit verbundenen veränderten Marktnachfragen war die starke Aktivität der Hyperscaler wie z.B. Microsoft und Amazon und einer damit einhergehenden Konsolidierung anderer Softwareplattformen. Dem stand weiterhin das Bemühen von Unternehmen entgegen, das Thema Digitalisierung eigenständig umzusetzen, was im Laufe des Jahres zu spürbaren Steigerungen bei Investitionen im Digitalisierungsbereich führte. Device Insight profitierte in 2022 von diesem positiven Geschäftsumfeld.



Die wesentlichen Maßnahmen der Geschäftsführung konzentrierten sich 2022 weiterhin auf eine konsequente Weiterentwicklung des Leistungsspektrums sowie auf die strategische Marktpositionierung der Device Insight. Die Forschungs- und Entwicklungsquote lag in 2022 bei 11,1% (Vorjahr: 12,1%). Insgesamt erhöhten sich die Strukturkosten aufgrund gestiegener Vertriebs- und Verwaltungskosten.

Im Ergebnis konnte die Device Insight die Gesamtleistung von 9.931 TEUR in 2021 auf 11.519 TEUR in 2022 deutlich steigern. Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern entwickelte sich von 446 TEUR in 2021 auf 427 TEUR in 2022.

Die Geschäftsführung schätzt die Unternehmenswicklung unter den genannten Rahmenbedingungen insgesamt als sehr zufriedenstellend ein.

3. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse sind von 9.931 TEUR in 2021 auf 11.457 TEUR in 2022 gestiegen. Bezogen auf die Umsatzaufteilung in 2022 entfallen 81,3% auf inländische und 18,7% auf ausländische Umsätze.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von 163 TEUR in 2021 auf 55 TEUR in 2022 zurückgegangen. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Gewinne aus Währungskurseffekten in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 31).

Der Materialaufwand ist von 664 TEUR in 2021 auf 1.126 TEUR in 2022 gestiegen. Dies entspricht einer Veränderung der Materialaufwandsquote von 6,7 % auf 9,8 %. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer Zunahme der direkt mit dem Umsatz zusammenhängenden bezogenen Dienstleistungen.

Der Personalaufwand ist von 7.505 TEUR in 2021 auf 8.027 TEUR in 2022 im Wesentlichen aufgrund vorgenommener Gehaltsanpassungen bei leicht steigender Personalentwicklung angestiegen. Die Personalaufwandsquote entwickelte sich von 75,6 % in 2021 auf 69,7 % in 2022 weiterhin auf einem gesunden Niveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 1.430 TEUR in 2021 auf 1.956 TEUR in 2022 gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen Währungskursverluste von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 27). Grund für die Zunahme ist ein Anstieg an bezogenen Leistungen in den Bereichen Vertrieb und Verwaltung.

Die Bilanzsumme hat sich von 6.349 TEUR in 2021 auf 6.753 TEUR in 2022 entwickelt.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 4.151 (Vorjahr TEUR 4.295). Diese setzen sich aus 3.903 TEUR an Finanzforderungen gegenüber der KUKA AG und 208 TEUR aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Gesellschafter (KUKA Deutschland GmbH) sowie 40 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) gegenüber der KUKA AG zusammen.

Die Eigenkapitalquote entwickelte sich von 85,0 % in 2021 auf 84,2 % in 2022.

Die Device Insight verfügte in 2022 zu jedem Zeitpunkt über ausreichend Liquidität. Potenzielle Finanzierungsbedarfe der Device Insight sind ferner durch die bestehende Cash Pooling-Vereinbarung mit der KUKA AG abgesichert, daher kann die Device Insight jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

4. CHANCEN UND RISIKEN

Die Bedeutung des Themas Digitalisierung und die damit verbundenen Chancen der Device Insight zur Realisierung von Erfolgspotenzialen ist ungebrochen hoch. Gleichwohl haben sich auch in 2022 die Marktbedingungen und damit verbunden auch die nachgefragten Kundenbedarfe weiter dynamisch entwickelt. Für die Device Insight ergibt sich hieraus generell die Notwendigkeit, die Marktentwicklung, die Wettbewerbssituation sowie die Kundenbedarfe fortlaufend zu bewerten und ggf. geeignete Maßnahmen bezogen auf die eigene Marktaufstellung und das eigene Leistungsportfolio zu treffen. Die hieraus resultierenden strategischen Markt- und Technologiechancen sowie die damit verbundenen Risiken haben eine hohe Bedeutung für Device Insight, wobei hier grundsätzlich von einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie einer mittleren Schadenshöhe ausgegangen wird.

Die Leistungserbringung ist neben allgemeinen leistungswirtschaftlichen Risiken im Wesentlichen von der Verfügbarkeit qualifizierter Mitarbeiter und Führungskräfte sowie der Steuerung informationstechnischer Risiken abhängig. Die hieraus resultierenden operativen leistungswirtschaftlichen Chancen und Risiken haben eine hohe Bedeutung für Device Insight, wobei hier grundsätzlich von einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie einer mittleren Schadenshöhe ausgegangen wird.

Darüber hinaus existieren aus der Geschäftstätigkeit operative rechtliche und finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken. Diesen haben eine geringe Bedeutung, wobei hier grundsätzlich von einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit sowie einer mittleren Schadenshöhe ausgegangen wird.

Signifikanten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit hatten auch in 2022 die sich aus der hohen Wettbewerbsintensität auf dem IoT Markt und aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ergebenden operativen leistungswirtschaftlichen Chancen und Risiken. Abgesehen von den oben beschriebenen Chancen und Risiken ergeben sich keine sonstigen bestandsgefährdenden Risiken.

5. RISIKOMANAGEMENT

Die Device Insight verfügt als Gesellschaft der KUKA Gruppe über ein implementiertes Kontroll- und Informationssystem für alle zentralen kaufmännischen und administrativen Prozesse und Systeme und wird diesbezüglich fortlaufend durch KUKA geprüft. Ferner ist die Device Insight in die finanzwirtschaftlichen Abschluss-, Planungs- und Reportingprozesse der KUKA integriert. Device Insight nimmt zudem Serviceleistungen zentraler KUKA-Fachabteilungen der KUKA AG in Anspruch. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Accounting, Tax, Treasury, Datenschutz & Informationssicherheit, IT und Legal.

Zentrale Geschäftsprozesse inklusive erforderlicher Genehmigungsworkflows (insbesondere Einkauf / Verkauf) sind implementiert und für alle Mitarbeiter zugänglich. Operative leistungswirtschaftliche Risiken (Projektrisiken, Personalrisiken, IT-Risiken) werden durch die verantwortlichen Fachabteilungen der Device Insight gesteuert. Plan/Ist-Abweichungen bezogen auf die Geschäftsentwicklung bzw. Liquiditätssituation werden fortlaufend intern als auch durch KUKA bewertet und falls erforderlich werden geeignete Maßnahmen umgesetzt.



6. PROGNOSEBERICHT

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen führten in 2022 zu einem moderaten preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,9 % Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Aktuelle Prognosen des Sachverständigenrats der Bundesregierung gehen insbesondere unter Berücksichtigung der Auswirkungen des Ukraine-Russlandkonflikts sowie der allgemeinen Inflationsentwicklungen von einem Anstieg in 2023 von 0,2 % aus. Die aktuellen Inflationserwartungen für das Jahr 2023 liegen nach Gemeinschaftsdiagnose der führenden Wirtschaftsinstitute in Deutschland bei ca. 6,0 %. Der Ifo-Index zur Lage des Geschäftsklimas ist von 89,1 Punkten im August 2022 auf 85,7 Punkte im August 2023 gefallen. Insgesamt ergibt sich aufgrund der herausfordernden Rahmenbedingung eine zurückhaltende Einschätzung der deutschen Wirtschaft auf die Geschäftsentwicklungen 2023.

Für 2023 geht die Geschäftsführung weiterhin von einem positiven Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr aus. Die Geschäftsführung erwartet - auch unter Berücksichtigung der steigenden Preisentwicklungen - ein im Vergleich zum Vorjahr höheres Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern. Device Insight ist weiterhin bestrebt, den Wachstumskurs aktiv durch Investitionen in die Ausgestaltung des eigenen Leistungsangebots sowie weiterer Maßnahmen voranzutreiben. Für Device Insight erwartet die Geschäftsführung für 2024 weiterhin ein sich stabil entwickelndes Betriebsergebnis. Es wird zudem weiterhin von einem mittleren Umsatzwachstum ausgegangen.

München, 15.09.2023

Device Insight GmbH

Die Geschäftsführung

Stefan Hübner, (CEO)

Marten Benjamin Schirge, (CSMO)

Thomas Stammeier, (CTO)

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Amtsgericht München, HRB 149018

AKTIVA

€	31.12.2021	31.12.2022
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.381,00	2.978,00
	3.381,00	2.978,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	72.662,00	53.414,00
	72.662,00	53.414,00
	76.043,00	56.392,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	62.606,00



€	31.12.2021	31.12.2022
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.416,92	7.612,04
	7.416,92	70.218,04
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.684.114,51	2.093.638,53
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.294.662,22	4.150.550,40
3. Sonstige Vermögensgegenstände	260.106,55	179.388,32
	6.238.883,28	6.423.577,25
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	63,15	260,01
	6.246.363,35	6.494.055,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten	27.052,55	202.927,90
Total Aktiva	6.349.458,90	6.753.375,20

PASSIVA

€	31.12.2021	31.12.2022
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	44.234,00	44.234,00
II. Kapitalrücklage	2.366.842,80	2.366.842,80
III. Gewinnvortrag	2.709.854,37	2.988.802,50
IV. Jahresüberschuss	278.948,13	288.906,68
	5.399.879,30	5.688.785,98
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	510.010,59	497.180,20
	510.010,59	497.180,20
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	18.555,35
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.800,33	141.412,50
3. Sonstige Verbindlichkeiten	368.768,68	407.441,17
davon aus Steuern 407.441,17 € (VJ 358.683,89 €)		
	439.569,01	567.409,02
Total Passiva	6.349.458,90	6.753.375,20

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB

€	2021	2022
1. Umsatzerlöse	9.931.081,36	11.456.818,69
2. Erhöhung (+) / Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	62.606,00
	9.931.081,36	11.519.424,69
3. Sonstige betriebliche Erträge	163.366,11	54.833,58
	10.094.447,47	11.574.258,27
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-63.009,41	-22.995,44
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-600.738,65	-1.102.669,03
	-663.748,06	-1.125.664,47
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.424.790,99	-6.860.765,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.079.861,01	-1.166.261,00
	-7.504.652,00	-8.027.026,81
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-50.158,52	-38.671,94
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.429.503,73	-1.956.141,09
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.372,46	22.124,48
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-1.450,72
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-177.809,49	-158.521,04
11. Ergebnis nach Steuern	278.948,13	288.906,68
12. Jahresüberschuss	278.948,13	288.906,68

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Device Insight GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Device Insight GmbH, München, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Device Insight GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren.



Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Passau, den 29. September 2023

aucuron AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Stefan Heipertz, Mitglied des Vorstands, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

Ramona Bierl, Prokuristin, Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin